

The Dual Transformation of Social Protection and Human Capital: Comparing Britain and Germany

Wohlfahrtsstaatstheorien 229.202
LVA-Leitung: Mag. Dr. Harald Stöger

Rudolf Albu
Thomas Hinterleitner

Ziel des Textes

- Erklärung für Entwicklungen im Wohlfahrtsstaat (GB + D)
- Erklärung: Verringerung der Arbeitslosenunterstützung + Expansion der Familienpolitik
 - Deindustrialisierung
- Auswirkungen der Deindustrialisierung auf die Qualifikationsanforderungen und die Frauenerwerbstätigkeit

Thesen / Argumente

- Duale Transformation von sozialer Sicherung und Humankapital in GB und DE aufgrund der Deindustrialisierung
- Soziale Sicherung
 - Ausgabenkürzungen bei Unterstützungsleistungen für Arbeitslose
 - Ausweitung familienpolitischer Leistungen
- Humankapital
 - Veränderte Qualifikationsanforderungen → von specific skills zu general skills
 - Zunehmende Frauenerwerbstätigkeit
- Postindustrialismus
 - Veränderung bei sozialen Risiken und Berufsqualifikationen
 - Wachstum des Dienstleistungssektors
- Industriesektor → specific skills
- Dienstleistungssektor → high general skills und low general skills

Abhängige Variable I

- Gleiche Outputs in verschiedenen Ländern
 - Deindustrialisierung sehr unterschiedlich --> gleiche Outputs
 - GB: Dienstleistung / D: Industrie
- Drei Dimensionen:
 - Strukturelle und institutionelle Veränderungen
 - Länderübergreifende Veränderungen in der Arbeitswelt und der Wohlfahrt
 - Duale Transformation von sozialer Sicherheit

Abhängige Variable II

- GB und D ideal für Vergleich:
 - Können hervorragend in die Wohlfahrtsstaatstypologie nach Esping-Andersen eingeteilt werden
- Unterschied:
 - GB: Wohlfahrtsstaatliche Leistungen gering
 - D: Wohlfahrtsstaatliche Leistungen großzügiger
- Beide:
 - Sehr starkes male-breadwinner Modell
 - Rückgang der Arbeitslosenleistungen und Expansion der familienpolitischen Leistungen

Unabhängige Variable(n)

- Sozio-ökonomischer Prozess: Deindustrialisierung
- Rückgang des Industriesektors (specific skills)
- Wachstum des Dienstleistungssektors (general skills) zugleich auch Zunahme der Frauenerwerbstätigkeit
- Zusammensetzung der national skills ändert sich dadurch

- Mitte 1970er-Jahre
 - GB → dienstleistungsorientierte Wirtschaft (general skills)
 - DE → Industrielwirtschaft (specific skills)
 - Zeitversetzte Deindustrialisierung in DE

Berufsqualifikationen

- ISCO-88 (International Standard Classification of Occupations)
- Kombination von ISCO-88 und Esping-Andersens “Classification of Occupations” → **Table 2. Skills Reclassification**

Major group	Occupation	Skills category
1	Legislators, senior officials, and managers	High-general
2	Professionals	High-general
3	Technicians and associate professionals	High-general
4	Clerks	Low-general
5	Service workers and shop and market sales workers	Low-general
7	Craft and related workers	Specific
8	Plant and machine operators and assemblers	Specific
9	Elementary occupations	Low-general

Empirische Analyse

- Sozio-ökonomische Veränderungen beeinflussen Institutionen
- Ausgabenkürzungen bei Arbeitslosenversicherung
 - Risiko der zyklischen Arbeitslosigkeit ging mit Deindustrialisierung zurück
- Schnellere Entwicklung des Dienstleistungssektors in GB als in DE
- GB und DE
 - Unterschiede bei national skill compositions weniger gravierend als angenommen
 - General skills überwiegen

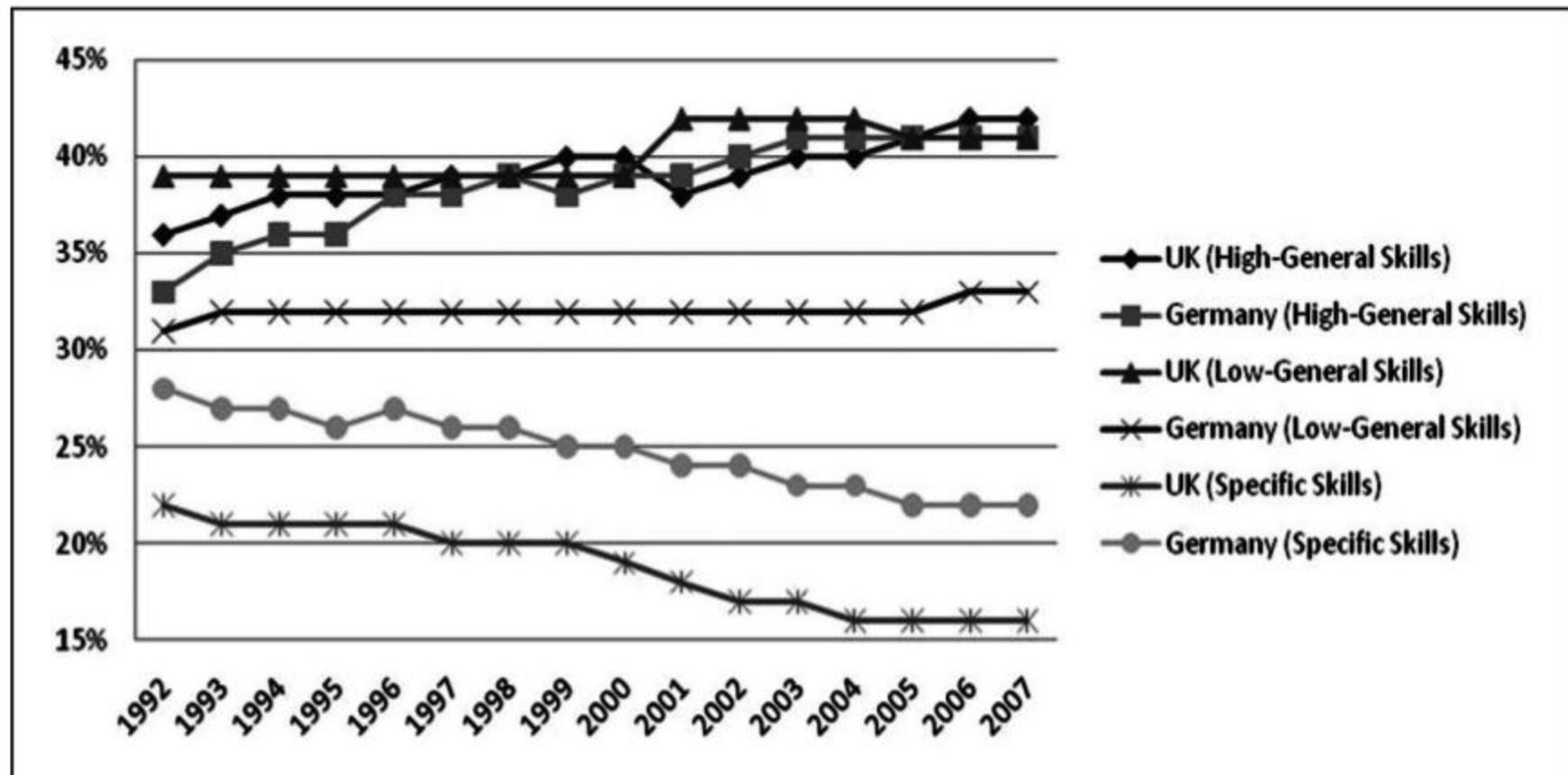


Figure 4. Employment by skills in Germany and the United Kingdom 1992-2007
 Source: Authors' calculations; Eurostat New Cronos data.

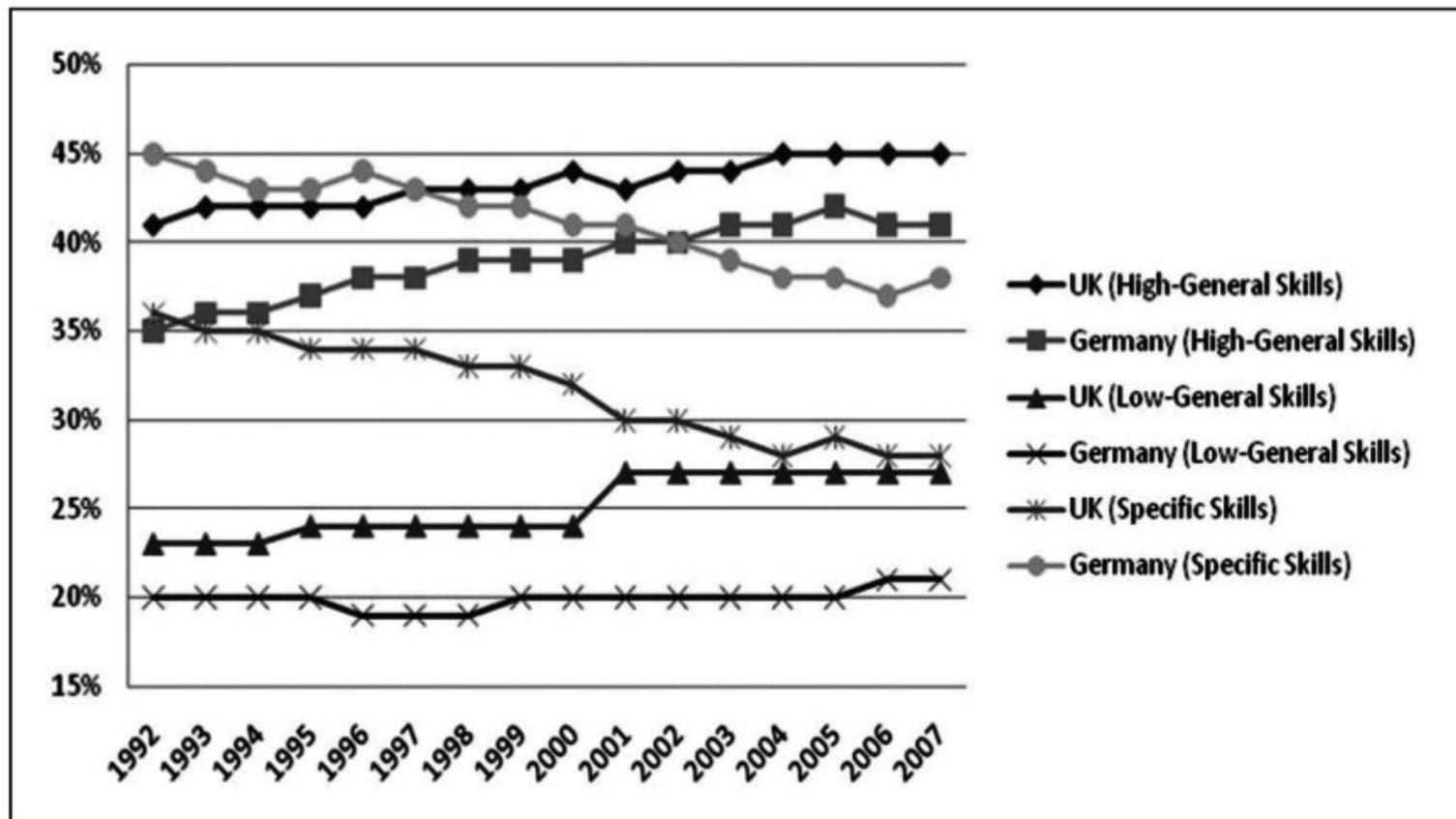


Figure 5. Male employment by skills in Germany and the United Kingdom 1992-2007

Source: Authors' calculations; Eurostat New Cronos data.

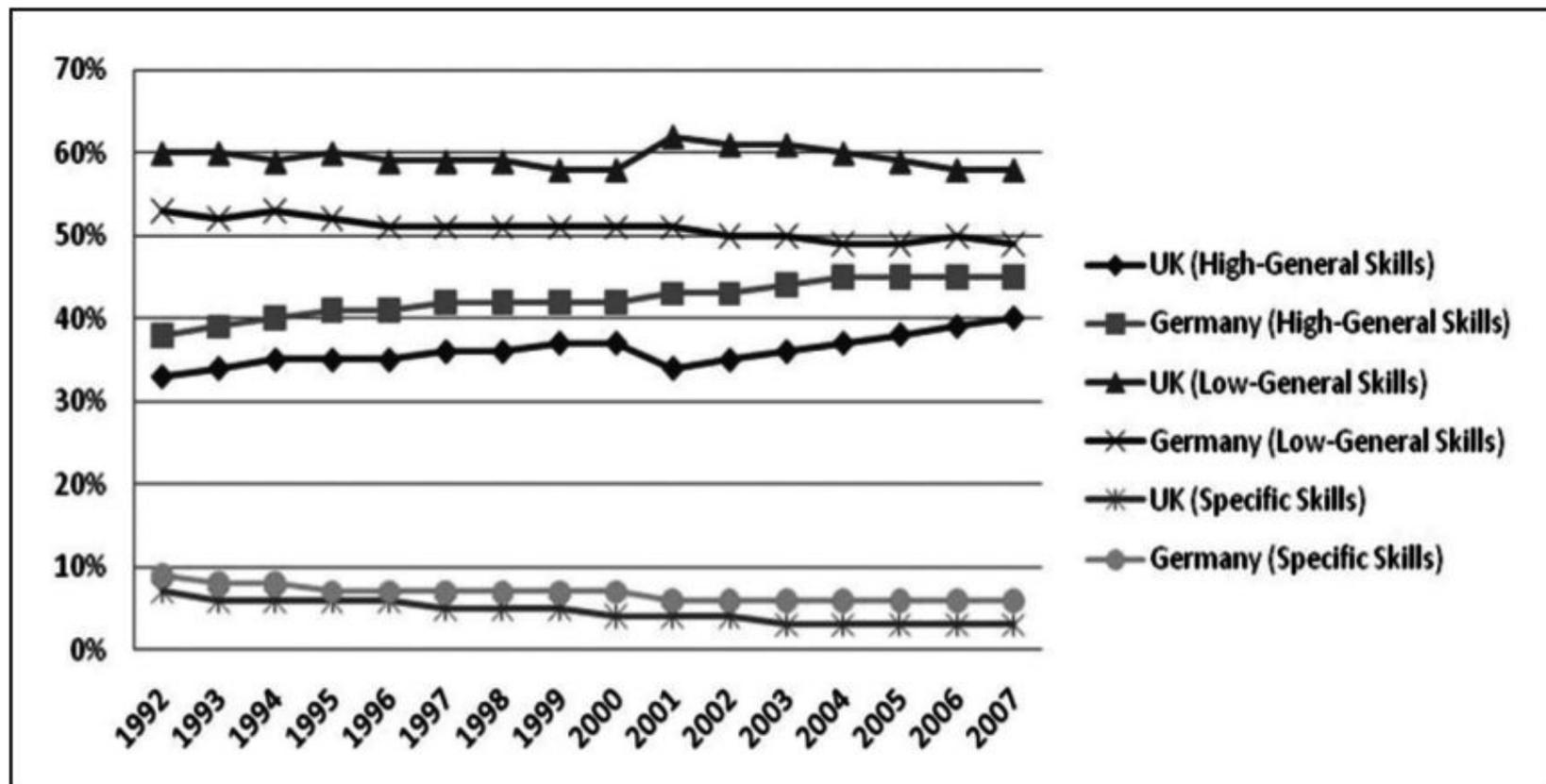


Figure 6. Female employment by skills in Germany and the United Kingdom 1992-2007

Source: Authors' calculations; Eurostat New Cronos data.

Empirische Analyse

- Funktionale Erklärung → Verringerung der Arbeitslosenversicherung
- Deutschland
 - bei kurzer Arbeitslosigkeit noch immer starker Schutz
 - Einschränkungen dennoch vorhanden
- Ausweitung familienpolitischer Leistungen parallel zu steigender Frauenerwerbsquote
 - Risiko des Einkommensverlustes aufgrund von Schwangerschaft und Kindererziehung
- Großbritannien
 - Familienpolitische Leistungen auf niedrige Einkommen ausgelegt (Frauen überwiegend in Jobs mit low general skills beschäftigt)
- Deutschland
 - Familienpolitische Leistungen auf hohe Einkommen ausgelegt (Frauen mit high general skills)

Conclusion I

- Aufgrund der Literatur:
 - In GB+D: Aufgrund der vorherrschenden Regierung → Erhöhung der Arbeitslosenversicherung + Familienpolitikausgaben

→ Dennoch: Ausgabenkürzungen bei der Arbeitslosenversicherung und nur moderate Ausgabenerhöhung der Familienpolitik

Conclusion II

- Hauptgründe für diese Entwicklung:
 - Deindustrialisierung
 - Erweiterung des Sektors
 - Erhöhung des Frauenanteils
 - Veränderte Qualifikationsanforderungen

Unterschied zu Kohl bzw. Esping-Andersen

- Den sozialen Dienstleistungen und der geschlechtlichen Arbeitsteilung wird eine tragende Rolle zugeschrieben

Kritik

Pro:

- Klare Zusammenhänge; bietet eine alternative Erklärung zu wohlfahrtsstaatlichen Entwicklungen
- Ausreichend empirische Daten zur Untermauerung der Theorie

Contra:

- Unterteilung in specific skills, high general skills und low general skills zu einfach
- Politische Wirkungsfaktoren werden bei der Erklärung ausgeblendet
- Deterministische Ursache-Wirkungs-Mechanismen

Diskussionsfrage

Ist es naheliegend, dass sich Entwicklungen im Wohlfahrtsstaat ausschließlich anhand sozio-ökonomischer Prozesse erklären lassen?